

*Graf Karl Ludwig von Sulz entscheidet die Streitigkeiten zwischen Schaan-Vaduz und den Leuten auf Rotaboda am Triesnerberg um Viehweide und Obstnutzung im Erbi, wobei das den Konfliktparteien mit gegenseitigem Vieh-Pfändungsrecht künftig allein zugewordene sowie das von ihnen gemeinsam zu nutzende Gebiet durch eine mit Marchsteinen gesicherte Grenze festgelegt und der Zugang zur Viehtränke für die Leute auf Rotaboda geregelt, ihnen aber die weitere Obstnutzung untersagt wird.*

*Abschr. (B), GA Tb U33; von der hochfürstl. liechtenst. Landschreiberei beglaubigte Abschr. vom 6. Mai 1785. – Pap. 1½ Doppelblatt 44,4 (22,2) / 36,2 cm – Siegel (Papier) auf fol. 2r aufgedrückt; auf fol. 1r am oberen linken Blattrand vermerkt Copia. – Restauriert 1984.*

*Or. (A), GA V U2.*

*Regest: Schädler, Albert. Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindearchive und Alpenossenschaften. In: JBL 8 (1908), Nr. 57, S. 119.*

[fol. 1r] l<sup>1</sup> ≡ Wir Carl Ludwig Grave zu Sultz<sup>1</sup>, ≡ l<sup>2</sup> Landgraue in Cleggeüw<sup>2</sup>, des Heil(igen) Röm(ischen) Reichs Erbhof- l<sup>3</sup> richter zu Rothweil<sup>3</sup>, Herr zu Vaduz<sup>4</sup>, Schellenberg<sup>5</sup> und l<sup>4</sup> Blumenegg<sup>6</sup> etc., bekennen öffentlich hiemit. Als unsere l<sup>5</sup> getreue, liebe Unterthanen Adam Schiersser<sup>7</sup>, Ammann, und l<sup>6</sup> Ulrich Eglin von Schan<sup>8</sup>, Georg Wolf, Adam Straub und Thoman l<sup>7</sup> Lampert von Vadutz als verordnete Ausschüss wegen ainer l<sup>8</sup> ganzen Gemein zu Schan und Vadutz an einem, sodann Ulrich l<sup>9</sup> Beck als ein Beystandt, Thoman Lampart, Thoman Negelin, l<sup>10</sup> Hanns Lampart und Hanns Negelin auch in Namen einer l<sup>11</sup> ganzen Gemeindt des Viertels am Berg im Rothenboden<sup>9</sup> anders- l<sup>12</sup> theils an heüt dato für uns kommen, haben gemelte von Schan l<sup>13</sup> und Vadutz uns unterthänig vorgebracht, wie dass ihr Gegen- l<sup>14</sup> theil, die Rothenbodner, ihnen an ihren habenden Waidungen l<sup>15</sup> im Erblin<sup>10</sup> und hinaus bis an die Rüssen an Berg, sowohl auch an l<sup>16</sup> Äekhert, Kürssen, wilden Obs und anderm ein merklichen l<sup>17</sup> Schaden zufügten, alles der Mainung ihnen all[da]<sup>a)</sup> ein Gerechtigkeit l<sup>18</sup> zu schöpfen. Und weil sie daran mechtig übervertailt<sup>b)</sup> würden, l<sup>19</sup> baten und begehrten sie unterthänig, dass wir sie bey den ihrigen l<sup>20</sup> handhaben und die Rothenbodner davon auf das ihrig und l<sup>21</sup> alle Billigkeit weisen wolten etc. Daentgegen besagte l<sup>22</sup> Gemein des Viertels am Rothenboden antwurtlich einwenden l<sup>23</sup> lassen, dass sie und ihre Vorfordern bey langen und un- l<sup>24</sup> fürdenklichen Jahren hero uf diesem Bezürk gewaidet, l<sup>25</sup> denselbigen, was er getragen, jederzeit mit und neben ihnen l<sup>26</sup> genutzt und genossen und ihnen soliches bis jezo niemals l<sup>27</sup> verwidert, auch ihres Wüssens damit niemand überver- l<sup>28</sup> thailt<sup>b)</sup> haben, bitten gleichfalls unterthänig, dass sie noch- l<sup>29</sup> malen also ruhig dabey gelassen werden etc. Und als wir l<sup>30</sup> baide Partheyen ihren Für- und Anbringen nach gnug- l<sup>31</sup> samlich angehört, haben wir auch darauf den Augenschein l<sup>32</sup> des angezognen Bezürks und Waidgangs durchaus einge- l<sup>33</sup> nommen und sy mit wüssendem Schid also verglichen,

[fol. 1v] l<sup>1</sup> dass uf dem obern Erblin, ungefährlich ein Steinwurf von l<sup>2</sup> dem Bronnen, dem Gradt und Gredy nach aufhin dem l<sup>3</sup> höchsten Spitz zue an die Alp Bargelen<sup>11</sup> und Prouitschenger<sup>12</sup> l<sup>4</sup> Güter und von oben herab bis auf den Felsen gute sichtba- l<sup>5</sup> re

Markstein gesetzt und dadurch der strittige Waidgang l<sup>6</sup> abgetheilt werden. Und was also die Markstein gegen dem l<sup>7</sup> berürten Bronnen beschliessen, das soll hinfüro den l<sup>8</sup> Rothenbodneren als von uns herrührendt Lehen zu nutzen l<sup>9</sup> und zu niessen allein zugehörig seyn. Und stost solich ihr Jn- l<sup>10</sup> haben auf der andern Seiten oben hinaus ins Negelins l<sup>11</sup> Dobel<sup>13</sup> genannt an Trisner<sup>14</sup> Külspel und so sie über kurz l<sup>12</sup> oder lang von denen von Schan, Vaduz oder andern darinen l<sup>13</sup> überfahren würden, soll ihnen die selbigen nach Landsbrauch l<sup>14</sup> zu pfenden hiemit zugelassen sein, doch Gefahr hierinnen l<sup>15</sup> ausgenommen. So dann sollen auch bemelte Rothenbodner l<sup>16</sup> Macht haben, von diesem Gradt und gesetzten Marksteinen l<sup>17</sup> zu dem Bronnen zue fahrn, daselbsten zu trenken und l<sup>18</sup> zu wenden, in massen auch gleich darbey deswegen ein son- l<sup>19</sup> derlicher einziger Markstein gesetzt worden zu An- l<sup>20</sup> zeigung, was zwüschen dem obgerürten Gradt und Mark- l<sup>21</sup> steinen und diesem jezgehörten Stein beim Bronnen l<sup>22</sup> ligt, bergauf oder hinab, dass sie baide Gemeinden l<sup>23</sup> Schaan, Vadutz und Rothenbodner solches miteinander l<sup>24</sup> verätzen und niessen mögen, wie und wann es jedem l<sup>25</sup> Thail gefällig ist, gehet der Grede nach aufhin an die Prouitscheng l<sup>26</sup> und unter den Felsen nach umher bis auf die steinin l<sup>27</sup> Stegen. Und von dieser Stegen, do der Bach herabfließt, l<sup>28</sup> sollen die Rothenbodner die Ausfahrt dem Weg und daselbst l<sup>29</sup> gesetzten Markstein nach haben und unter dem Weeg l<sup>30</sup> Vaduz zue hinab nicht waiden bey Straf Pfendens, aber l<sup>31</sup> doch kein Gefahr mit ihnen gebraucht werden etc. Sy, Rothenbodner,

[fol. 2r] l<sup>1</sup> sollen auch vom Bronnen und anderswo, wie jez gehört ist, l<sup>2</sup> nit weiter hinüber fahren und waiden, auch denen von Schan l<sup>3</sup> und Vadutz hinfürter nicht mer, wie etwann beschehen l<sup>4</sup> seyn möchte, an ihrem Obs der Bieren, Kürschen oder anderm l<sup>5</sup> dergleichen Schaden thun, als auch die von Schan und Vadutz l<sup>6</sup> ihnen nicht alles bei der Pfändung, doch durchaus kain l<sup>7</sup> Thail das ander zuegefahren oder unnachbarlich abzustraffen l<sup>8</sup> und also damit verglichen und entschaiden sein, wie dann l<sup>9</sup> baide Partheyen soliches gutwillig angenommen und dabey l<sup>10</sup> zu bleiben uns wortlichen zugesagt und versprochen, l<sup>11</sup> alles getreulich und ungeuarlichen. Dessen zu beständigem l<sup>12</sup> Urkunt haben wir (unsern habenden Rechten und Gerechtigkeit l<sup>13</sup> dardurch nichts benommen) unser Kanzley Secret an zwen l<sup>14</sup> gleichlautende dieses Vertrags Entschaidt anhangen und l<sup>15</sup> jedem Theil auf ihr gethones Begeren ainen zustellen l<sup>16</sup> lassen. So geben ist den zwanzigsten Monatstag Aprilis l<sup>17</sup> gezahlt nach Christi Geburt fünfzechenhundert neunzig l<sup>18</sup> unnd zway Jahren.

l<sup>19</sup> L(ocus) S(igilli)

l<sup>20</sup> Vidimus

l<sup>21</sup> Dass vorstehende Copia von dem Original von Wort l<sup>22</sup> zu Wort gleichlautend decopiert und auch collationando l<sup>23</sup> also befunden worden seye, ein solches wurdet unter l<sup>24</sup> dem beygedruckt hochgürst(lich) liechtensteini(schen) Kanzleysigill l<sup>25</sup> (deme je-

doch in allweg ohnschädlich) in optima forma l<sup>26</sup> attestiert. So geschehen zu Liechtenstein, den 6ten Maii l<sup>27</sup> 1785.

l<sup>28</sup> Hochfürst(lich) Liechtenstei(nisch)e l<sup>29</sup> Landschreiberei, manu propria.

[fol. 2v] l<sup>1</sup> Copia. l<sup>2</sup> Vertrags-Entscheidt l<sup>3</sup> zwischen l<sup>4</sup> baiden Gemeinden Schaan, l<sup>5</sup> Vadutz und des Viertels l<sup>6</sup> an dem Berg im Rothenboden, l<sup>7</sup> 1592.

l<sup>8</sup> 1 Gulden 48 Kreuzer Kösten.

[fol. 3r] l<sup>1</sup> Bescheid entzwischen l<sup>2</sup> denen Gemeinden Vadutz l<sup>3</sup> und Schaan und Gemeinde l<sup>4</sup> dess Viertel in Rothenboden l<sup>5</sup> am Triesnerberg, l<sup>6</sup> 1592.

a) *Kleines Loch im Pap.*, ergänzt nach A. – b) *B, A jeweils übervortailt.*

<sup>1</sup> *Karl Ludwig Graf von Sulz, \*1560-†1616.* – <sup>2</sup> *Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft westl. von Schaffhausen, an der unteren Wutach.* – <sup>3</sup> *Rottweil, Baden-Württemberg (D).* – <sup>4</sup> *Vaduz.* – <sup>5</sup> *Schellenberg.* – <sup>6</sup> *Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A).* – <sup>7</sup> *Adam Schierscher, 1589-1595 Landammann der Grafschaft Vaduz.* – <sup>8</sup> *Schaan.* – <sup>9</sup> *Rotaboda, Gem. Triesenberg.* – <sup>10</sup> *Erbi, ebd.* – <sup>11</sup> *Bargälla, Alp beidseits des Alpakulm, ebd.* – <sup>12</sup> *Prufatscheng, ebd.* – <sup>13</sup> *Negelistobel, nicht loklisierbar, ebd.* – <sup>14</sup> *Triesen.*